

von Entschlüssen gefaßt. Diese Entschlüsse werden am 21. d. M. in den Händen der Alliierten vollständig veröffentlicht werden. Die Mitglieder der Konferenz wurden nach Beendigung ihrer Arbeiten vom Präsidenten Poinsard empfangen.

Versenkt.

Wetti Journal meldet aus Palermo, daß durch das Beschlagen eines Tauchbootes ein italienischer Dampfer nördlich von Palermo versenkt worden ist. Am gleichen Tage wurde auf der Höhe der Insel Ustica ein großer italienischer Segler versenkt, dessen Besatzung gerettet ist. (W. T. B.)

Ein englischer Zerstörer gesunken.

(Meldung des Reuterschen Bureaus). Amlich wird gemeldet: Der britische Zerstörer Gden hatte in der Nacht zum Sonnabend im Kanal einen Zusammenstoß und sank. 81 Mann wurden gerettet. Der Kapitän und zwei Offiziere werden vermißt.

Die englischen Verluste in der Slagerral-Schlacht.

Das holländische Auswärtige Amt sieht sich veranlaßt, durch die Rotterdamer Presse daran zu erinnern, daß die englische Regierung seit dem 6. Juni verboten hat, daß Fahrgäste in den Häfen der Orkney-Inseln ein- oder ausgeschifft werden dürfen. Zum Betreten dieser Häfen ist eine besondere Erlaubnis durch die englischen Marinebehörden notwendig. Diese Maßnahmen haben, wovon man in Holland allgemein überzeugt ist, augenscheinlich den Zweck, die Saboteure und Verluste, die die englische Flotte in der Seeschlacht am Slagerral erlitten hat, gering zu halten.

Bur Vernichtung des deutschen Hilfschiffes Herrmann.
Donnerstag nacht wurden in Swinemünde dreizehn Beichen eingebracht von Seeleuten, die an Bord des Hilfskriegschiffes Herrmann an der schwedischen Küste den Tod gefunden hatten. Elf von ihnen wurden auf dem dortigen Friedhofe beigesetzt; die beiden anderen wurden in ihre Heimat übergeführt. (W. T. B.)

Rescue einer norwegischen Schiffbesatzung.

(Norweg. Telegr.-Bur.) Das Auswärtige Amt teilt ein Telegramm des Konsuls in Algier mit, wonach die ganze Besatzung des norwegischen Dampfers Ruma, der am 30. Mai torpediert worden war und von dem nach früheren Meldungen fünf Mann ertrunken sein sollten, gerettet ist. (W. T. B.)

Boselli bildet das neue italienische Ministerium.
(Meldung der Agenzia Stefani.) Der König hat Boselli mit der Kabinettsbildung betraut. — Corriere della Sera zufolge wird sich das neue Ministerium am 27. Juni der Kammer und dem Senat vorstellen.

Das neue italienische Kabinett.

Stornale d'Italia gibt die endgültige Ministerliste wieder, die Boselli am Sonnabend dem König vorgelegt hat. Diese lautet: Vorkitz Boselli, politischer Kommissar für Kriegsdienst, Visconti, Inneres, Orlando, Meuseres Sonnino, Schatz, Larciano, Unterricht, Ruffini, Krieg, Morrone, Flotte, Gorki, Eisenbahnen und Handelschiffahrt, Arlotto, Justiz, Sacchi, Finanzen, Meba, öffentliche Arbeiten, Bonomi, Post, Fern, Kolonien, Colosimo, Landwirtschaft, Reineri, Industrie und Handel, Deneva, Minister ohne Portefeuille Comandini. Boselli bezieht sich vor dem König die Ernennung eines weiteren Ministers ohne Portefeuille vorzuschlagen. Die neuen Minister versammelten sich am Sonntagnachmittag bei Boselli und werden heute dem König den Eid leisten.

Keine Entlassung der Italiener in Südtirol.

Trotz der fortwährenden russischen Siegesberichte wird die Beurteilung der Offensive, auch infolge des englischen Einflusses sowie des russischen Eingeständnisses der Niederlagen gegenüber den deutschen Angriffen, immer zurückhaltender. Die Presse gibt zu, daß keine Entlassung in Südtirol eintritt, obwohl die österreichische Offensive wie auch die italienische Gegenoffensive stocken, was die Presse auf die Schwierigkeiten des Geländes zurückführt.

Die russischen Riesenverluste.

Von der russischen Grenze wird gemeldet, man rechne in Petersburger Militärkreisen mit einem russischen Abgange von 28000 Mann an Toten, Verletzten und Gefangenen infolge der letzten Offensive.

In Rumänien hält man die russische Offensive für gescheitert.

Nach übereinstimmenden Meldungen der Bukarester Blätter herrscht in Rumänien allgemein die Auffassung, daß die russische Offensive auf dem größten Teile der Front ins Stocken geraten sei. Wie der Korrespondent des Steagut hervorhebt, sind die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen sofort nach der Ankunft der nach Bulgarien und nach der Bulowina entsandten Hilfsgruppen an zahlreichen Stellen zum Gegenangriff geschritten und haben die Russen unter ungewöhnlich blutigen Verlusten zurückgeschlagen; die russische Offensive sei an vielen Stellen bereits zusammengebrochen.

Zur Erdrosselung Griechenlands.

Corriere della Sera wird aus Athen berichtet, daß keine griechischen Dampfer vom Piräus abgehen, da die griechischen Schiffsahrtsgesellschaften auf Vorstellungen bei der französischen und englischen Gesandtschaft die Antwort erhielten, daß die Beschlagnahme ausfahrender Dampfer von den Befehlshabern der Flotten der Alliierten abhängt. Die nach Italien bestimmte Post soll nächstens auf einem griechischen Torpedoboot befördert werden. — Nach einer Wiener Sondermeldung des Matin verweigert die internationale Finanzkontrolle ihre Zustimmung zur Ausgabe neuen Papiergeldes durch die griechische Nationalbank in Höhe von 30 Millionen Franks. Sie teilt ferner mit, daß die englische und französische Regierung beschloßen haben, die Obligationen der neuen griechischen Anleihe von den Börsen in Paris und London auszuschließen. — Wie allmäh-

Deutscher Heeresbericht vom Sonntag.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 18. Juni 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An verschiedenen Stellen unserer Front zwischen der belgisch-französischen Grenze und der Somme herrschte lebhaftes Artillerie- und Patronenartillerie. Links der Maas fanden nachts Infanteriekämpfe am vorgeschobenen Grabenstück am Südrand des Toten Mannes statt. Rechts des Flusses schloß sich ein durch mehrstündiges Dörbereitungsfeuer eingeleitetes heftiges französisches Angriff vor den deutschen Stellungen im Chlamont-Wald. Ein vom Gegner genommenes kleiner Graben vorderster Linie wurde nachts wieder gesäubert.

Der Fliegerangriff auf die militärischen Anlagen von Bar-le-Duc wurde wiederholt. Im Feuer unserer Abwehrgeschütze kriegte ein französischer Doppeldecker wirklich von Kolligat ab und zerfiel. In der Gegend von Bezeange-la-Grande (südlich von Chateau-Salins) schoß Keutnant Wintergens sein sechstes, Keutnant Höndorf sein fünftes feindliches Flugzeug ab; die Insassen des einen sind tot geborgen. Am 16. Juni abends wurden die Trümmer eines im Luftkampf unterlegenen französischen Doppeldeckers nördlich des Hefen-Waldes brennend beobachtet.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresgruppe des Generals von Linington wurden am 17. Juni beiderseits von Kolk russische Angriffe abgewiesen. Zwischen der Straße Kowal-Kud und dem Turga-Abchnitt nahmen unsere Truppen in erfolgreichen Kämpfen den Russen an Gefangenen 11 Offiziere, 2448 Mann, an Beute ein Geschütz und zehn Maschinengewehre ab. Bei der Armes des Generals Grafen Bothmer brachen feindliche Angriffe nördlich von Orzelska bereits im Sperrfeuer blutig zusammen.

Dalman-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. (W. T. B.) Oberste Heeresleitung.

Oesterreichisch-ungar. Heeresberichte.

Amtlich wird in Wien verlautbart vom 17. Juni:

Russischer Kriegsschauplatz.

Am Pruth keine besonderen Ereignisse. Nördlich von Riezynska schickte ein russischer Uebergangsvorstoß über den Dnjepr. Die Angriffe des Feindes gegen die Stellungen westlich von Wisnowytsch wiederholten sich in unverminderter Heftigkeit. In Wolhynien wird an der Kipa im Raume von Kofazy und am Stochod-Styts-Abchnitt neuerlich erbittert gekämpft.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Isonzofront setzte gestern abend wieder sehr lebhaftes feindliches Artilleriefeuer zwischen dem Meere und dem Monte Dei Sei Vasi ein. Ein Angriff der Italiener von den Adriawerten gegen unsere Stellungen bei Bagno wurde abgewiesen. Auf dem Rücken südlich von Monfalcone kam es zu Mienen- und Handgranatankämpfen. Im Nordabschnitte der Isonzofront schickte ein feindlicher Angriff auf den Mtzli-Dch. Ebenso erfolglos blieben die andauernden Anstrengungen der Italiener gegen unsere Dolomiten-Stellungen. Gestern brachen dort Angriffe bei Aufreddo und vor der Groda del Ancona zusammen. Das gleiche Schicksal hatten heftige Vorstöße des Feindes aus dem Raume von Primolano gegen unsere Stellungen beim Grenz und gegen den Monte Meletta. Auch an unserer Front südwestlich Ufiago wurde ein Angriff beträchtlicher italienischer Kräfte abgeschlagen. In diesem Raume fielen 15 italienische Offiziere, 524 Mann und fünf Maschinengewehre in unsere Hände.

Südsüdlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hofe, Feldmarschalleutnant.

ferner wird in Wien amtlich verlautbart vom 18. Juni:

Russischer Kriegsschauplatz.

Gestern machte die Besetzung der Bekantenschaft von Czernowitz vor dem konzentrischen Beschäftigen eines weitabliegenden feindes zurückgenommen werden. In der Nacht erzwang der Gegner an mehreren Punkten den Uebergang über den Pruth und drang in Czernowitz ein. Unsere Truppen räumten die Stadt. In Ostgalizien ist die Lage unverändert. Westlich von Wisnowytsch an der Styra wurden russische Angriffe durch Artilleriefeuer vereitelt. In Wolhynien haben unsere Truppen nördlich der Kipa, nördlich von Gorochow und bei Kofazy Raum genommen und russische Gegenangriffe abgewiesen. Es blieben vorgehoren und gefestigt 908 Gefangene und 3 Maschinengewehre in unserer Hand. Nördlich des Turga-Abchnitts brachten deutsche Streitkräfte in erfolgreichen Kämpfen 11 russische Offiziere, 2448 Mann, 1 Geschütz und 10 Maschinengewehre ein. Zwischen Kolk und Kolk wurden abends heftige russische Vorstöße zurückgeschlagen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Isonzofront schickten sich die Italiener wieder an mehreren Stellen, so gegen den Südtel des Monte San Michele und gegen unsere Höhenstellungen nördlich des Colmeiner Bräckenkopfes zum Vorgehen an. Dank unseres Geschützfeuers kam jedoch kein Angriff zur Entwicklung. In den Dolomiten ließ die feindliche Tätigkeit im allgemeinen nach, nur der Monte San Cabini fand zeitweise unter sehr heftigem Artilleriefeuer, dem mehrere schwächliche, bald abgewiesene Angriffe folgten. Aus dem Raume von Primolano und gegen unsere Front südwestlich Ufiago erneuerten die Italiener ihre Vorstöße; diese wurden wieder überall abgeschlagen.

Südsüdlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hofe, Feldmarschalleutnant.

lich aus den französischen Blättern ersichtlich wird, kam es bei den königstreuen Kundgebungen in Athen zu drohenden Zusammenstößen vor den Gebäuden der französischen und englischen Gesandtschaft. Die Menge brach in Verwünschungen aus und zeigte eine drohende Haltung. Ein Beamter der englischen Gesandtschaft wurde auf der Straße angegriffen. Mitglieder der englischen Gesandtschaft setzten im Stadion in der ungebührlichsten Weise von griechischen Gohelpolizisten übermacht worden. Die Blätter weisen darauf hin, daß man diese Vorkommnisse nicht als Ausfluß der wahren Volksstimmung ansehen dürfe. (Glauben die Franzosen und Engländer etwa, daß nach all den Verhandlungen, die Griechenland durch sie hat erdulden müssen, die wahre griechische Volksstimmung ihnen günstig sein könne? D. Red.) — Einer Meldung des Corriere

della Sera zufolge wird die wirtschaftliche Situation der griechischen Küsten immer strenger. Für Griechenland bestimmte Getreideladungen wurden zurückgehalten. Der griechische in Rhodos beschlagnahmte Dampfer König Konstantin wird trotz der Vorstellungen auf der französischen Gesandtschaft nicht freigegeben. (W. T. B.)

Die Differenzen zwischen Amerika und Mexiko.

Morning Post meldet aus Washington vom 16.: Die Zustände in Mexiko sind so gefährlich geworden, daß die amerikanische Regierung nicht viel länger an der Voraussetzung festhalten kann, daß zwischen ihr und der mexikanischen Regierung ein volles Einverständnis bestehe. Mexikanische Ueberfälle auf amerikanisches Gebiet kommen täglich vor, und es ist kein bloßer Verdacht, daß die Banden, welche diese Ueberfälle ausführen, von Carranza und seinen Beuten gebildet werden, wenn diese nicht unmittelbar daran teilnehmen. Wenn die Banden ihre Raub- und Plünderzüge, bei denen gewöhnlich ein paar amerikanische Zivilisten und gelegentlich auch ein Soldat getötet werden, ausgeführt haben, zerstreuen sie sich, und die amerikanischen Truppen machen keinen Versuch, sie gefangenzunehmen oder die Amerikaner irgendwie zu unterstützen. Präsident Wilson hat die Dinge gehen lassen, weil er den Anschein vermeiden wollte, die Beförderung um die Präsidentschaft durch Maßnahmen gegen Mexiko zu beeinflussen, aber jetzt wird er wohl schärfer auftreten. Der Berichterstatter der Morning Post schreibt zum Schluß: Ein Krieg zwischen Amerika und Mexiko wäre gerade jetzt sehr unangebracht für England, weil die englische Flotte dann ihren großen Bedarf an Heizöl nicht mehr in Mexiko würde decken können. — General Junton, der Befehlshaber der amerikanischen Truppen in Mexiko, berichtet: General Trevino, Befehlshaber in Chihuahua, hat mitgeteilt, daß auf jede Bewegung der amerikanischen Truppen nach Süden, Westen oder Osten ein Angriff der Mexikaner folgen würde.

Bryan wieder für Wilson.

Daily Chronicle meldet aus St. Louis vom 16.: Auf dem Fondent der demokratischen Partei hielt Bryan auf allgemeinen Wunsch der Versammlung eine Rede. Er sprach für Wilson, dem er seinen warmen Dank dafür ausdrückte, daß er den Frieden erhalten habe. Ein irisch-amerikanischer Delegierter aus Illinois, der anfangs über die Unabgängigkeit Irlands zu sprechen, wurde am Weiterreden verhindert. (W. T. B.)

Drahtnachrichten.

Gestürzte Flieger.

Paris, 19. Juni. In Pantin stießen gestern zwei Flugzeuge in einer Höhe von 1800 Metern zusammen und zerschellten an Erdboden. Wie durch ein Wunder blieben die beiden Flieger unverseht.

Bern, 19. Juni. Tempel zufolge stürzte der italienische Flieger Mondelli bei Versuchsflügen ab und wurde schwer verletzt ins Spital gebracht. Der Apparat wurde zertrümmert.

Versenkt.

London, 19. Juni. Lloyd's meldet, daß der englische Dampfer Gaffa (3922 Bruttoregistertonnen) versenkt wurde.

Die angebliche Lage in Persien.

Petersburg, 19. Juni. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Ein Telegramm aus Teheran meldet, daß das von der indischen Regierung aufgestellte Expeditionskorps Korina erreicht und alle Punkte von Bedeutung in der Provinz besetzt habe, um die Feinde zu verhindern, in Beludschistan und Afghanistan einzubringen und die muslimantische Bevölkerung gegen die Engländer in Aufruhr zu bringen. Der ganze südsüdliche Teil Persiens sei fest in den Händen der Alliierten. (P)

Ansammlungen in München.

München, 19. Juni. In einem von der Polizeidirektion München ausgegebenen amtlichen Bericht über Ansammlungen auf dem Marienplatz heißt es: Am Sonnabendmittag sammelten sich am Marienplatz und beim Rathaus-torwart einige Frauen an, die aus dem Markt nichts bekommen hatten und insbesondere Brotkrumen verlangten. Sie wurden an die Brotkrumenverteilungstellen in den Schulhäusern verwiesen. Die zum Teil erregte Unterhaltung ließ Reugierige sich ansammeln, die sich aber gegen Abend auf persönlichen Eingreifen des Polizeipräsidenten wieder zerstreuten. Mit Einbruch der Dunkelheit kam weiteres Publikum, insbesondere Männer, leider auch verschiedene Soldaten, in der Hauptsache jedoch halbwegsige Burschen. Angeblich, weil aus benachbarten Häusern Wasser herabgegoßen worden war, wurden Steine gegen das Kaffee-Rathaus geworfen. Die Menschenansammlung wurde größer, bis schließlich die Schutzmannschaft und Militär den Platz überherten. Ein Teil der jugendlichen Demonstranten wurde festgenommen und sieht einer Bestrafung entgegen. Die gesamte vaterländische gefinnete Bevölkerung und insbesondere die vernünftigen Erwachsenen verurteilten, wie man von allen Seiten hören konnte, diese Sorte von Leuten, die um jeden Preis ihr Gaudium haben mußten.

Generaloberst von Moltke †.

Generaloberst von Moltke, Chef des Stellvertretenden Generalstabes der Armes, ist am Sonntag 1 Uhr 30 Minuten nachmittags gelegentlich einer im Reichstag stattfindenden Trauerfeier für den Feldmarschall von der Goltz Pascha einem Herzschlag erlegen. Der Tod trat ein, unmittelbar nach dem Eggellens Moltke seine Rede auf den Generalfeldmarschall von der Goltz Pascha gehalten hatte. Die Feier, die bereits ihrem Ende nahte, wurde sofort abgebrochen. Die Leiche ist nach dem Gebäude des Generalstabes übergeführt worden.

Hellmut von Moltke wurde am 23. Mat 1848 in Gersdorf (Miedlenburg-Schwerin) geboren. Sein Vater Adolf v. Moltke, früher preussischer Landrat, war der im Jahre 1887 gestorbene Bruder des Feldmarschalls v. Moltke.

Die... für... auf... (Fragment of text from the left edge of the page)

Seine Mutter war eine geborene v. Krohn (gest. am 9. Juni 1902). Sein älterer Bruder Wilhelm, der 1905 Kommandeur der 20. Division in Hannover starb, war der Erbe des Grafentitels und des Adelskommissars... Graf v. Moltke, lebt. Dieser ist mit einer englischen Adäfrkanerin, Dorothy Wose Jones verheiratet. Seit 1871 besuchte zunächst das Realgymnasium und trat als Junker in das Jägerregiment 80 (Pleissenberg) ein. Im Feldzug wurde er Leutnant und kam 1871 zum Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7 (Magdeburg), 1872 zum 1. Garderegiment zu Fuß. 1877 wurde er Premierleutnant und 1881 Hauptmann im Großen Generalstab. 1882 wurde er Adjutant bei seinem Onkel, dem Feldmarschall, und verblieb in dieser Stellung auch, als 1889 Moltke zum Generaladjutanten und Präsidenten der Landesverteidigungskommission wurde, während Graf Waldersee das Amt des Chefs des Generalstabes übernahm. Diese lange Adjutantzeit war nur 1887 durch ein kurzes Kommando zum 2. Garde-Regiment zu Fuß unterbrochen. 1888 wurde er dann zum Major befördert. Als der Feldmarschall am 24. April 1891 starb, wurde v. Moltke zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannt. In dieser Stellung erfolgte 1893 seine Beförderung zum Oberleutnant (er war gleichzeitig auch Kommandeur der Schlossgardebataillon) und 1896 zum Oberst. Als Oberst wurde er dann Kommandeur des Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiments, a la suite dessen, sowie des Jägerregiments Graf Moltke Nr. 38, er heute noch steht. Als Generalmajor übernahm er 1899 das Kommando der 1. Garde-Infanterie-Brigade. Im Jahre 1902 wurde er Generalleutnant und Kommandeur der 1. Garde-Division, gleichzeitig Generaladjutant. Zum Generalstab kehrte er am 18. Februar 1904 zurück, und zwar zunächst als Generalquartiermeister, und seit 1906, nach Graf Schlieffens' Ableben, als Chef des Generalstabes. 1908 erfolgte seine Beförderung zum General der Infanterie. Als Generalstabchef des Heeres hat sich Moltke große Verdienste erworben, die erst nach dem Kriege genügend würdigen werden können. In dem schnellen Vormarsch durch Belgien und Nordfrankreich hat er nicht nur tätigen Anteil genommen, daß diese militärischen Glanzleistungen möglich waren, ist auch mit auf seine unermüdete Friedensarbeit zurückzuführen. Am 3. November 1914 erkrankte Generalstabchef v. Moltke ernstlich und mußte sich von seinem Amte zurückziehen, das der bisherige stellvertretende Generalstabchef v. Falkenhahn übernahm. Nach seiner Genesung, die allerdings keine vollständige war, wurde v. Moltke zum stellvertretenden Generalstabchef ernannt. General v. Moltke war seit 1909 Ritter des Schwarzen Adlerordens. Er war seit 28. September 1878 mit Elise Gräfin Moltke-Huttenlocher verheiratet.

Wie der Tod eintrat.

Zu dem plötzlichen Tode des Generalobersten von Moltke wird noch berichtet, daß der Verstorbene, nachdem er seinem Freunde und Kameraden, dem Feldmarschall Freiherrn von der Goltz eben schöne Worte treuer Kameradschaft gewidmet hatte, auf seinem Stuhle, während er dem Nachruhm des türkischen Botschafters lauschte, plötzlich stöhnend hintenüber sank. Die anwesenden Ärzte sprangen hinzu und stellten nach wenigen Minuten den durch Herzschlag eingetretenen Tod fest. Der Vorstehende schloß sofort die Versammlung.

Der Reichskanzler am Sarge Moltkes.

Im Laufe des Nachmittags fuhr als einer der ersten der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg im Generalstabe vor und sprach der Witwe am Sarge des erschlagenen Generalobersten von Moltke sein tiefstes Beileid aus.

Die Berliner Presse zum Todesfall.

Bei der Besprechung des plötzlichen Todes des Generalobersten von Moltke sind die Blätter einig, daß die Zeit noch nicht gekommen sei, ein abschließendes Urteil über den Anteil des so plötzlich Dahingegangenen an den kriegerischen Ereignissen der letzten Jahre zu fällen. Ein schönes Gefühl innerer Befriedigung müsse es ihm gewesen sein, als in den Tagen der Mobilmachung nach seinen Plänen der Aufmarsch der deutschen Heere mit der wunderbaren Regelmäßigkeit einer großartigen Maschine sich vollzog. Das Berliner Tageblatt sagt, wolle man dem Verstorbenen gerecht werden, so müsse man sagen, daß ihn das preussische Pflichtbewußtsein sein Leben lang beherrscht und geleitet habe. Die Deutsche Tageszeitung schreibt, er habe nicht gegen die Nachfolge des Grafen Schlieffen übernommen, aber mit seiner vornehmen, lauterer Gesinnung, seinem klaren militärischen Verstand und seiner Menschenkenntnis habe er nach Maßgabe seiner Kräfte den wichtigsten Posten doch trefflich ausgefüllt. In der Rössischen Zeitung heißt es, der Verstorbene habe in der glücklichsten Weise, was seine Vorgänger geschaffen hatten, zum Nutzen des Heeres ausgebaut. Man brauche sich nur seiner Verdienste um die schwere Artillerie des Feldheeres und die Militärfluffschiffahrt zu erinnern. Im Volksanzeiger wird hervorgehoben, daß er ein wunderbares Beispiel der Entfaltung gegeben habe, als er bei seiner Abberufung vom Posten des Chefs des Generalstabes des Feldheeres, nachdem er genesen war, sich seinem kaiserlichen Herrn für jede Verwendung zur Verfügung stellte, der Untergebene derer geworden sei, denen er zuvor Vorgesetzter war. In der Ansprache, welche Moltke bei der Gedächtnisfeier zu Ehren von Goltz-Pascha hielt, wurde besonders kraftvoll der Sach gesprochen, am Grabe eines Soldaten müsse auch ein Soldat sprechen; ein Soldat sei Goltz in erster Reihe gewesen.

Die sächsischen Nationalliberalen gegen die Ausfuhrverbote der sächsischen Bezirke gegeneinander.

In dankenswerter Weise haben sich die Nationalliberalen Sachsens zu Wortföhrern der bedingten...

Türkischer Heeresbericht.

Ähnlicher türkischer Bericht vom 12. Juni: An der Front versuchte ein feindliches Kavallerieregiment auf das rechte Tigisufer vorzudringen. Es wurde durch einen Gegenangriff einer unserer Abteilungen vor Rückzug gezwungen und verlor einige Soldaten und Pferde. Unsere Abteilungen verfolgten russische Kavallerie, die bei den Ostschiffen Seput und Sebub (25 km östlich von Kasr Schirin) auftrat. Als die Russen sich aus diesem Schilde zurückzogen, zerschloßen und verbrannten sie das Gräbchen und andere Teile des Grabmutes des Aman Hussein, das sich drei Stunden südlich von Kasr Schirin befindet, und zerstörten den Koran und die heiligen Bücher in diesem Grabmal. Die bei Kasr geschlagenen russischen Truppen wurden häufig verfolgt und in die Gegend südlich von den Ostschiffen Saky und Herbedy verjagt. Bei diesen Kämpfen verlor der Feind 800 Mann an Toten und ließ 3 Maschinen, eroberte in unserer Hand. An der Kafkasfront in einzelnen Abschnitten soll die Infanterieunterstützung, an denen fünfzig Schützenkompanie der Vorposten. Unsere Artillerie verlor zwei feindliche Stutzer und einige Corpsdoctore, die zu Sedduh-Wahr nähern wollten. Zwei Stutzer, die aus der Richtung von Mülhausen gekommen waren, warfen wirkungslos einige Bomben auf die Insel Keutchen und auf ihr westliches Ufer. Sonst ist nichts zu melden. (W.C.B.)

Derungen der sächsischen Bevölkerung in der Lebensmittelfrage gemacht. Der nationalliberale Bundtagsabgeordnete Dr. Böbner-Weipzig hatte aus Anlaß der Herausgabe der Kartoffelzuteilung in Leipzig auf drei Pfund für die Person und Woche am 16. Juni an das Reichskriegsernährungsamt in Berlin gemeinsam mit dem Reichstagsabgeordneten Dr. Jung ein Telegramm gerichtet. Unter Hinweis auf die Tatsache, daß überschüssige Lebensmittel an Sachsen preussischer Staaten oder Kreise uns vorenthalten werden, schloß es:

Reißen Sie die unberechtigten Schranken rasch nieder oder der Schaden am Deutschtum wächst weiter. Sie können und müssen Wandel schaffen! Gleichgültig hat aber der Abgeordnete Dr. Böbner eine andere ebenso wichtige Frage zum Gegenstand einer Eingabe an die sächsische Regierung gemacht, die nämlich, daß sich die einzelnen kommunalen Verbände und Amtshauptmannschaften gegeneinander durch strenge Ausfuhrverbote absperrten. In dieser Eingabe, die der Abgeordnete Dr. Böbner persönlich in Dresden überreicht und vertreten hat, wird die verhängnisvolle Entwicklung, die die Dinge genommen haben, mit passenden Worten gekennzeichnet. Es heißt in dem Schriftstück nach Darstellung der Verhältnisse: Mangelnde Zufuhr erhöht die Preise der überhaupt zu erlangenden Lebensmittel im Uebermaße. Die Zufuhr wird behindert durch die Lebensmittel-ausfuhrverbote Baherns, sowie durch die von preussischen und thüringischen Kreisen. Die Zufuhr wird aber leider auch behindert durch Lebensmittel-ausfuhrverbote

sächsischer Bezirke gegeneinander.

Hielt ich für meine Pflicht, an das Kriegsernährungsamt ein Telegramm zu richten, so halte ich es noch viel mehr für meine Pflicht, an die Königlich sächsische Regierung mit der dringenden Forderung heranzutreten:

- 1. Sie wolle dafür besorgt sein, daß das Abschließen der einzelnen sächsischen Bezirke gegeneinander im Lebensmittelverkehr raschestens ein Ende nimmt, damit nicht im eigenen engeren Vaterlande geschieht, was mit Recht von uns den Kreis, oder Staatsverwaltungen der Bundesstaaten zum Vorwurfe gemacht wird;
2. daß die Königlich sächsische Regierung auch ihrerseits - gegebenenfalls erneut - beim Reichskriegsernährungsamt die Forderung schleunigster Aufhebung von Lebensmittel-ausfuhrverboten aus den Bundesstaaten nach sächsischen Bezirke stellen.
Es ist, so heißt es weiter in der Eingabe, keine Zeit zu verlieren. Rasch und energisch muß vorgegangen werden, wenn nicht weiterer schwerer Schaden an der Volksernährung erwachsen soll, der sich fühlbar machen muß auch bei denen draußen, die freudig ihr Leben einsetzen für uns daheim. Nicht die Einschränkung der Lebenshaltung und nicht Schwierigkeiten der Ernährung an sich, auch nicht Entbehrungen können die Freudigkeit und Opferwilligkeit des Volkes erlöten: Verantwortung für das Sinken der Volksernährung, ja für die sich mehrenden schlimmeren Erscheinungen sind die obengenannten Bundesstaaten.

Der Vertreter des zurzeit beurlaubten Ministers des Innern, Ministerialdirektor Dr. Scheider, und der Leiter der Abteilung für Ernährungsfragen, Geh. Regierungsrat Dr. Koch, haben dem Abgeordneten Dr. Böbner bereitwillig die Abstellung etwa nachweislicher mißbräuchlicher Beschränkungen der Zufuhr von Lebensmitteln aus Ueberflußbezirken nach Bezirke zugesagt. Die Regierung sagte aber weiter zu, daß sie ihrerseits im Sinne des an das Reichskriegsernährungsamt gerichteten Telegramms des Antragstellers wirken

Von Stadt und Land.

Aue, 19. Juni.
Raubdieb der Wälschler, der durch die Postenbesitzerin im Hofe gefasst wurde...

Volksspende für deutsche Kriegs- und Zivilgefangene.

Helft unseren gefangenen Kämpfern im Feindeslande!
Durch alle Gänge unseres deutschen Vaterlandes erklingt dieser Ruf zu einmütigem Zusammenwirken aller in der Heimat gebliebenen Deutschen, um die mit der Dauer des Krieges immer schwerer werden den Leiden der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen lindern zu helfen. Die Kaiserin hat sich nun an die Spitze eines Liebeswerkes gestellt. Sowohl die deutsche Jugend als auch die deutsche Frauenschaft sind aufgefordert...

zu oberflächlichem Geben zu betreiben. In unserem engeren Vaterlande ist unter der Schirmherrschaft der Prinzessin Johann Georg ein Ehrenauschuß gebildet, der die Spitzen der staatlichen und städtischen Verwaltungen und der vornehmsten Körperschaften Sachsens in sich vereinigt und alle Kreise unseres Volkes zur Beteiligung an der geplanten allgemeinen deutschen Volksspende auffordert. Mit der Durchführung dieser Spende, die als Hauslisten-Sammlung in ganz Sachsen am 7. und 8. Juli d. J. erfolgen soll, ist ein Landesarbeitsauschuß beauftragt, dem nachstehende Herren angehören: Geh. Hofrat Prof. W. Joerster als Vorsitzender, Erzengel Generalleutnant z. D. Sachs, Generalmajor Rohde, Geh. Konfistorialrat Freiherr v. Weisk, Weisk, Geh. Kriegsrat Walde, Geh. Hofrat Ernst, Oberleutnant v. Gahlen, Geh. Hofrat Prof. Böhm, Kommerzienrat Grunberg. Nur spärlich gelangen Nachrichten über das Los unserer gefangenen Brüder zu uns, aber das aus den wenigen Darstellungen gewonnene Gesamtbild ist nicht selten recht traurig. Jeder gelungene Erfolg der Waffen stärkt Mut und Ausdauer unserer Kämpfer; jede Siegesbotschaft gibt uns in der Heimat neue Hoffnung und läßt uns die unvermeidlichen Entbehrungen leicht ertragen; unsere armen Gefangenen aber, denen jeder derartige Trost fehlt, leben abgesehen von vielen körperlichen Leiden in der schlimmsten Seelenqual der Ungewißheit über das Geschick des Heimatlandes. Sie müssen aufgerichtet und im Vertrauen auf ihr Vaterland gestärkt werden! Ihnen, soweit irgend möglich, helfen zu müssen, ihnen zu helfen, daß das Vaterland dankbar und liebend ihrer gedenkt, ist die heiligste Ehrenpflicht unser Aller. Zeigen wir uns am 7. und 8. Juli würdig der Opfer, die von unseren Brüdern für uns ertragen werden! Große Summen sind notwendig. Möge die allgemeine deutsche Volksspende sie bringen und Sachsen wiederum auch bei dieser Sammlung seine allbewährte Opferfreudigkeit erweisen!

* Kriegsandaht. Mit einer gemeinsamen Feierstunde, die zugleich als Kriegsandaht gefeiert wurde, begann am heutigen Morgen in der zweiten Bürgerschule am Behnerplatz der zweite Arbeitsabschnitt des laufenden Schuljahres. Die Kriegsgebetenstunden führte Lehrerschaft und Kinder der letzten vier Schuljahre während der ersten Unterrichtsstunde in der Turnhalle zusammen. Dem gemeinsamen Gesange einiger Strophen aus dem Trostliede: Wer nur den lieben Gott läßt walten - und der sich anschließenden Verlesung des 46. Psalmes, des tröstlichen Jubelstilles unseres Psalters, folgte eine gemahnende Ansprache des Herrn Schuldirektor Heidler. Er stellte seine den Kindern ins Bewußten redenden Darlegungen unter das Pfingstwort: Lasset uns - herkommend von den Tagen der Pfingsten - nicht bloß rufen: O heiliger Geist! Lehr bei uns ein! sondern auch Lehr bei uns! Mit dem Gesange des Liedes: Laß mich dein sein und bleiben schloß die Andacht. Eine kurze Rechnungslegung über die beiden Sammlungen der Schule gelegentlich der Königs-Geburtstagsspende des Frauendank und gelegentlich der Reichsbuchwoche, sowie Erklärungen zu den amtlichen Verfügungen über Wälder als Tee-Ertrag und über das Verbot des Einsammelns unreifer Beeren usw., auch Mitteilungen über Kartengröße einiger der im Felde stehenden Lehrer schloß der Direktor an seine Ansprache an.

* Nordischer Rauchfleisch als Ersatz von Rindfleisch. In Aue wird vom 20. Juni ab in den bekanntgegebenen sieben Handlungen gedruckter Seedorf ohne Kopf, Schwanz und Knochen verkauft. Er ist bei seinem außerordentlichen Nährgehalte und seinem vorzüglichen Geschmack ein vollständiges Ersatzmittel für Rindfleisch. Er wird warm und auch kalt genossen. Für die Sommerzeit ist der Fisch jetzt scharf gefalzen. Man legt ihn daher mindestens sechs Stunden in kaltes Wasser. Dann wird er 10 bis 15 Minuten gekocht unter Umrühren von wenig Kocherbsen und Pfefferkörnern. Man genießt ihn als Mittagsgericht zu Salzkartoffeln, Stamp- oder Sauerkrautsoßen, mit Kraut, Kohl oder Pfirsichröhren aller Art. Unter Beigabe von Brotbestante gibt er einen besonderen Geschmack. Der auf solche Weise gekochte Fisch kann auch kalt als Brodbelag zum Abendessen oder Frühstück genossen werden. Aber auch ungekocht ist er sehr wohl als Salat, Mat, Wäldchen oder die zuzubereiten eine sehr wohlschmeckende Zuzat. Er wird, da er jetzt scharf gefalzen ist, mindestens drei Stunden gewässert und dann, sobald er wieder getrocknet ist, genossen. Freilich ist der Fisch nicht wohlfeil; das Pfund kam unter 1,75 Mark leider nicht abgegeben werden. Aber ein Pfund Nordischer ersetzt zwei Pfund Rindfleisch.

* Willige Kontingente nach dem Erzgebirge. Die sächsische Staatsbahnverwaltung wird zur Bekämpfung des Besuches des Erzgebirges zum Beginn der Sommerferien einige Sonderzüge zu ermäßigten Preisen von Leipzig und Dresden aus ablassen, und zwar: Sonntag, den 16. Juli, je einen Sonderzug von Leipzig nach Erzgebirgs-Oberwiesenthal und von Leipzig nach Suesch-Wargenberg-Johanngeorgenstadt (mit Anschluss nach Eisenbad, Ragerösch) und Sonntag, den 23. Juli einen Sonderzug von Dresden nach Erzgebirgs-Oberwiesenthal. Die Fahrzeiten werden noch bekanntgegeben.

* Neue Verurteilung. In der Verurteilung Nr. 203 der Königl. sächsischen Anwaltschaft vom 17. Juni, die in unserer Geschäftsstelle, Ernst-Waagner 19, zur Einsicht ausliegt, sind folgende folgende Gruppen bezeichnet: Infanterie: Regimenter Nr. 101, 102, 103, 104, 107, 109, 179, 851. Ulanen-Regimenter Nr. 102, 106, 212, 215. Landwehr-Regimenter Nr. 100, 101, 104, 106. - Jäger-Regimenter: Regimenter Nr. 12, 19. Bataillone Nr. 25, 88, 88. - Infanterie-Bataillone: Bataillone Nr. 12. - sächsische Staatsangehörige in ausländischen Streitkräften: Bataillone Nr. 100, 101, 102, 103, 104, 106, 107, 109, 179, 851.

Lebte und Aste Nr. 2 der in Kriegsgefangenschaft befindlichen und jetzt in der Schweiz untergebrachten preussischen Oberleutnants. **Bayerische Verlustliste Nr. 278. Blätterbergische Verlustliste Nr. 898.**

Geschäftsbericht bei den Sparkassen der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg. Nach der sechsten erschienenen Uebersicht über die bei den Sparkassen im Königreich Sachsen im Monat April 1916 erfolgten Ein- und Rückzahlungen (zusammengestellt vom königlich sächsischen Statistischen Landesamte) war bei den Sparkassen der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg im Monat April 1916 folgender Verkehr zu verzeichnen:

Verwaltungsbezirk, Sitz bzw. Name der Kasse	Einzahlungen		Rückzahlungen (an Einlagen und Zinsen)		Saldo	Zinsfuß %
	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag		
Aue	551	222101	1409	817564	8 1/2	
Bernsdorf	45	5256	54	5840	8 1/2	
Borsdorf	50	16047	48	85282	8 1/2	
Eibensfeld	830	57269	980	159028	8 1/2	
Gelnhausen	59	24478	129	29455	8 1/2	
Johanngeorgenstadt	98	9091	849	44837	8 1/2	
Kautz	184	186080	841	54895	8 1/2	
Lößnitz	862	108617	1019	161718	8 1/2	
Neustädtl.	440	64156	1285	168890	8 1/2	
Niederfischlerna	114	4572	103	6861	8 1/2	
Oberfischlerna	68	12271	106	18407	8 1/2	
Raschau	41	5465	75	5176	8 1/2	
Schneeberg	649	92946	955	194192	8 1/2	
Schönheide	147	27818	268	87618	8 1/2	
Schwarzenberg	473	110567	1784	489810	3 1/2	
Schorfheide	87	1901	67	5655	8 1/2	

Festsetzung neuer Stallhöchstpreise für Rindvieh.

In Uebereinstimmung mit einem Beschlusse des Zentralviehhändlerverbandes sind vom Ministerium des Innern die folgenden Stallhöchstpreise für Rinder für das Königreich Sachsen mit Wirkung vom 18. Juni ab festgesetzt worden:

- I.
 - a) für ausgewästelte oder vollfleischige Ochsen bis zu 7 Jahren
 - b) " " " " Kühe " " 7 "
 - c) " " " " Bullen " " 5 "
 - d) " " " " Färsen " " 5 "
 höchstens 110 Mark für 50 Kilogramm Lebendgewicht. Für bestausgewästelte Tiere (Fetttäger) dieser Preisklasse dürfen bis zu 10 Mark für je 50 Kilogramm mehr gezahlt werden.
- II.
 - e) für ausgewästelte oder vollfleischige Ochsen über 7 Jahre
 - f) " " " " Kühe " " 7 "
 - g) " " " " Bullen " " 5 "
 - h) " angefleischte Ochsen, Kühe, Bullen und Färsen jeden Alters und zwar für alle unter II genannten Tiere bei einem Lebendgewicht über:

10 Zentner höchstens 100 Mk. für 50 kg Lebendgewicht			
8 1/2 - 10	95	"	50
7 - 8 1/2	90	"	50
6 1/2 - 7	85	"	50
bis zu 6 1/2	80	"	50

Für mäßig genährte Rinder einschließlich der Fresser höchstens 70 Mark für 50 Kilogramm Lebendgewicht. Für geringwertige Rinder (sogenannte Auspücker) jeden Gewichts und Alters, die noch hinter der unter III genannten Wertklasse zurückbleiben, sind angemessene Preise zu vereinbaren, die stets weniger als 70 Mark für 50 Kilogramm Lebendgewicht betragen müssen. Die Festsetzung des Lebendgewichts hat am Standort des Tieres zu erfolgen. Dabei sind 5 vom Hundert des Gewichtes bei der Preisfeststellung unberücksichtigt zu lassen. Ist die Gewichtsfeststellung am Standort nicht möglich, so unterbleibt die in Absatz 1 vorgeschriebene

Beurteilung, wenn das Tier zur Waage einen Weg von mindestens fünf Kilometer zurücklegen hatte. Der Viehhändlerverband oder die von ihm beauftragten Händler können die unter I festgestellten Preise für die dort unter a bis d genannten Tiere nur fordern, wenn diese beim Ankauf mit einem gutartigen hinter den Schultern über dem Rücken gezogenen Haarschnitt in Form eines Stabes versehen wurden. Für die unter I zweiter Absatz genannten Fetttäger kann der für sie zugelassene besondere Zuschlag nur gefordert werden, wenn diese Tiere beim Ankauf an Stelle des vorhergehend vorgeschriebenen Haarschnittes einen anderen erhalten haben, der die Form eines rechtwinkligen Kreuzes hat und auf dem Rücken (Rückgrat) des Tieres so angebracht ist, daß keiner der Kreuzbalken im rechten Winkel zum Rückgrat steht. Die Vorschriften des Viehhändlerverbandes und die den Kommunalverbänden in der Verordnung vom 26. April 1916 - 554 II B III - gegebene Anweisung über die Festsetzung des Kaufpreises nach dem Schlachtwert werden durch die obigen Vorschriften nicht berührt. Die Verordnung vom 24. März 1916 über Höchstpreise für Rindvieh wird mit dem Inkrafttreten der gegenwärtigen Verordnung aufgehoben. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft mit der Maßgabe, daß alle bis zum 18. Juni 1916 nachweislich nicht schon abgenommenen Rinder von diesem Tage ab zum neuen Höchstpreis zu bezahlen sind.

Neues aus aller Welt.

Säuglings- und Kleinkinderschutz in Deutschland. Ueber die große Organisation von Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderschutz, deren Gründungsverammlung am 21. Juni vormittags 11 Uhr im Herrenhause in Anwesenheit der Schutzherrin, der Herzogin Luise von Braunschweig, stattfand, haben der Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg und Generalmarschall v. Hindenburg den Ehrenvorsitz übernommen.

Die Lage der Zeitungen in der Schweiz. Eine Anzahl schweizerischer Zeitungen sehen sich infolge der fortwährenden Steigerungen für Papier, Druck und Materialen gezwungen, zum 1. Juli ihr Erscheinen einzustellen.

Feuerungsunruhen in Holland. Am Sonnabend kam es in Amsterdam infolge des Lebensmittelmangels und der großen Feuerung zu Unruhen in verschiedenen Vierteln der Stadt und zu Zusammenstößen mit der Polizei, die von der Waffe Gebrauch machen mußte. Am Montag wird ein großer Teil der Gemüsehändler als Protest gegen die ungenügende Zufuhr und die hohen Großhandelspreise den Verkauf von Gemüse und Kartoffeln einstellen.

Wrackstücke aus der Seeschlacht. Nach Blättermeldungen sind während des letzten Nordseesturmes an verschiedenen Stellen der Westküste Jütlands zahlreiche Wrackstücke, welche aus der Seeschlacht am Stagerat stammen, angespült worden, darunter eine Munitionskiste, die eine Metallplatte mit der Bezeichnung Queen Mary trägt, ferner Teppiche, Westen und zahlreiches Schiffsgenut.

Schneestürme und Kälte in den Alpen. Wie die schweizerischen Blätter melden, dauert der Kältefall in gesamten Alpengebieten an. Auf dem Berninapass liegt der Neuschnee 30 bis 40 Zentimeter hoch. Die Berninabahn muß mit dem Schneepflug verkehren. Auch im ganzen französischen Jura herrscht schwerer Schneesturm bei empfindlicher Kälte. Im Engadin liegt der Schnee teilweise fußhoch. Die Pässe auf dem St. Gotthard sind wie im Hochwinter mit Schneewellen überzogen.

Blutrat eines kriegsgefangenen Russen. In Schillingstadt in Baden geriet ein kriegsgefangener Russe, der mit der Frau und der Tochter seines Ar-

beitgebers mit dem Haken von Kartoffeln beschäftigt war, infolge einer Zurechtweisung bei seiner Arbeit so in Wut, daß er mit der Gade der Tochter die Hantel schief getrennerte und der Mutter einen Arm abschlug. Der Russe wurde in das Ortsgefängnis eingeliefert. Die Verletzungen der Frauen sind sehr schwer.

Wochenchronik des Krieges.

(10. bis 16. Juni.)

10. Juni: Rücktritt des Kabinetts Salandra nach einem Mißtrauensvotum in der Kammer. Russische Truppen bei Kofti auf das rechte Strufer zurückgeworfen, dabei 1500 Gefangene; Jarkinderobung einer Höhe bei Tarnopol; im Nordteil der Bukowina werden österreichisch-ungarische Truppen vor überlegenen feindlichen Kräften etwas zurückgenommen.

11. Juni: Nordwestlich Burschatsch werden vorgehende russische Abteilungen durch die Armee Bothmer zurückgeworfen. Russische Uebergangversuche bei Kofti vereitelt.

12. Juni: Sabagora, Scharin und Gorodenka von russischer Kavallerie besetzt; sonst alle weiteren Angriffe der Russen gescheitert. Ein russisches Reiterregiment rückt auf rumänischen Boden und zieht sich nach Protest der bulgarischen Regierung zurück. Die Entente fordert von Griechenland völlige Demobilisierung.

13. Juni: Ein Teil der eroberten englischen Stellungen bei Yllebeck wieder verloren. Eroberung der französischen Stellungen links und rechts der Thiamont, ferne. Russische Massenangriffe bei Baranowitsch restlos abgeschlagen. Vorell mit der Neubildung des italienischen Kabinetts betraut. Griechenland ordnet dem Druck der Entente nachgebend, Demobilisierung des Heeres und der Flotte an. Erklärungen des Barons Surian im ungarischen Abgeordnetenhaus über die Schuldfrage im Weltkrieg und die Kriegsziele der Zentralmächte.

14. Juni: Neue russische Angriffe an zahlreichen Stellen der Ostfront völlig gescheitert. Beginn der zweiten Pariser Wirtschaftskonferenz.

15. Juni: Französische Angriffe gegen den Toten Mann nach anfänglicher Teilerfolg gescheitert. Mehrere russische Angriffe gegen die Armee Bothmer und mehrere andere Stellen der galizisch-polnischen Front. In Boschnen sind neue Kämpfe im Gange.

Amtl. Bekanntmachung.

Aue. Nordischer Rauchfisch.

Von Dienstag, den 20. Juni 1916 ab verkaufen wir in den Fleischhandlungen von
 Meyer, Wettinsstraße 78,
 Richter, Nordstraße 2,
 Singer, Louis-Fischer-Straße 12,
 Pinther, Schützenhausweg 2,
 Walther, Mehnertstraße 57,
 Reichelt, Schwarzenberger Straße 35
 Stöckel, Friedrich-August-Straße 11
 großen geräucherter Seedorf ohne Kopf, Schwanz und Knochen. Auf eine blaue Warenmarke wird ein Pfund abgegeben, das 1 Mk. 95 Pfg. kostet.
 Dieser Rauchfisch ist fast grätenlos und ein vollkommener Ersatz für Rindfleisch.
 Aue, den 17. Juni 1916. Der Rat der Stadt.

Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Arnhold. — Für die Anzeigen verantwortlich: Hugo Richter. — Druck und Verlag der Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., sämtliche in Aue im Erzgebirge.

LECIFERRIN bereichert das **Blut**, kräftigt die **Nerven**, macht den **Körper widerstandsfähig.**

LECIFERRIN seit Jahren der Liebling aller **Blutarmen, Bleichsüchtigen** und **Geschwächten**. Von **Autoritäten** und **Ärzten** empfohlen.
LECIFERRIN zur Kräftigung und Auffrischung in der **Rekonvaleszenz** nach **Blutverlusten** und **erschöpfenden Krankheiten**.
LECIFERRIN ist **gut bekömmlich**, fördert den **Appetit** und die **Verdauung**, **sehr angenehm von Geschmack**.
 Preis Mk. 3.— die Flasche; auch in Tablettenform, genau so wirksam wie das flüssige, Mk. 2.50, in Apotheken erhältlich.
 Man achte genau auf das Wort **LECIFERRIN**. **Galenus, Chem. Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.**

Echt
Sless-Ersatzkaffee
 Schutzmarke Elefant,
 beschlagnahmefrei, ohne Höchstpreis. 1 Pfund und 1/2 Pfund-Packungen und Kuchendosen, auch lose liefert in jedem beliebigen Quantum bis zu 1000 Zentner per Pfund 1,26 M. und 1,50 M. freibleibend.
 In tausenden Geschäften eingeführt. Probepostkoll mit 8 Pfund sortiert 11,80 M. franko Nachnahme.
Franz Sless, Regensburg, Pfauergasse 4.

Säcke!
 Zahle bis auf weiteres für:
 2 Ztr. fl. Mehlsäcke . . . pro Stück 1.60
 2 Ztr. fl. Zuckersäcke . . . pro Stück 1.60
 Kartonsäckchen . . . pro Stück 0.35
 Zementsäcke . . . pro Stück 0.35
Diamant, Aue, Pfarrstr. 2.

J.A. Flechtner, Aue
 empfiehlt
Edelmaisgrieß das Pfund 115 Pfg.
feinstes Maismehl das Pfund 110 Pfg.
bestes Weizenmehl das Pfund 185 Pfg.
Verkäuflich ohne Marken.

Zöpfe
 empfiehlt in großer Auswahl
Gustav Stern
 33 Pfe. u. Perückenfabrik, Aue,
 Wettinerstraße 48 am Wettinplatz
 Ausgewählte Frauenhaare
 kauft stets der Obige.

Für ein hiesiges Fabrikkontor wird ein
junger Mann
 von 14—17 Jahren gesucht.
 Meldungen unter N. Z. 2794 an das Auer Tageblatt.
 16 1/2 jähr. kräft. Mädchen
 sucht z. l. od. 15. 7. Stelle
 in Haushalt od. Geschäft. Ang.
 erb. u. N. Z. 2789 an Auer Tgbl.
Sonn. Stube m. Kammer
 sofort zu vermieten.
 Zu erf. in d. Geschäftsstr. d. N. Z.

Briefmarken, einzeln und Sammlungen, sowie Marken der Jahre 1860—1870 auf alten Schriftstücken laufe zu hohen Preisen. Angebots unter A. T. 2790 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung, 4 Zimmer und Zubeh., in gutem, ruhig., mögl. kinderlosem Hause zum 1. Oktober gesucht. Angeb. unt. N. Z. 2784 an d. Geschäftsstr. d. Aue.

Junger Arbeitsbursche gesucht
Bahnhofstr. 31.

Weizenmehl
 Roggenmehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Maismehl, Bohnenmehl, Erbsenmehl, Mischmehl, Adfahlmehl, Gerstengrieß, Bohnen, Weizengrieß, Maisgrieß.
Zwickauer Mehl-Zentrale Zwickau, Römterstr. 15. Fernz. 853.